

März - Juni 2022



Erlöser Apostel Versöhnung
Evang.-Luth. Kirche Rosenheim

evangelisches gemeindeblatt rosenheim



AUFWACHEN

AUS DEM INHALT

- Thema: AUFWACHEN
- Alles wacht auf...
- Empfehlungen: Film, Buch, CD
- Vorstellung neue Kantoren
- Neues aus dem ebw
- Yoga an der Apostelkirche
- Konfi-Kids
- Kirchenmusik

Liebe Leserin, lieber Leser,

Aus-wintern. So nennt man es, wenn das Freibad wieder für den Sommerbetrieb hergerichtet wird. Das dauert mehrere Tage bis Wochen. Zunächst muss der ganze Schmodder weg: Schlamm, Blätter, Algenbewuchs - da hat der Druckreiniger einiges zu tun. Dann wird repariert, zersprungene Fliesen werden ausgetauscht, die Filteranlage wieder in Betrieb genommen, Ersatzteile eingebaut. Lange bevor es los geht, werden dann die Becken gefüllt. Auch das dauert mehrere Tage. Anschließend wird das Wasser langsam auf Temperaturen von 24 bis 29 Grad gebracht. Am 1. Mai öffnen sich endlich die Pforten zum Freibad. Die hardcore-Schwimmerinnen kommen bei jedem Wetter: je halbschauriger das Wetter umso besser, weil umso leerer die Becken, umso ungestörter können sie ihre Bahnen ziehen.

Wir müssen uns auch aus-wintern.

Bei vielen heißt das erstmal äußerlich etwas Hand anzulegen: Die Optik der dann wieder leichter bekleideten Körperteile verbessern, die Sommerkleidung von hinten aus dem Schrank holen oder was hübsches Neues einkaufen. Das Auswintern fällt mir dieses Jahr sicher leicht: ich freue mich nach diesem zweiten Coronawinter ganz besonders darauf, wieder raus zu gehen, Sonne und Wärme aufzusaugen und den Menschen wieder unbefangener begegnen zu können als in geschlossenen Räumen.

Aufwachen ist das Thema dieser Ausgabe. Dinge einmal neu betrachten, anders als gewohnt, und vor allem auch anders zu machen, darin war Jesus besonders gut: Sei es der Umgang mit Menschen - vor allem den aus der Gesellschaft ausgestoßenen - oder mit Gepflogenheiten, wie denen der Geldwechsler im Tempel, denen er die Tische umgeworfen hat. Manchmal erscheint es mir, dass diese Haltung geradezu ein Gegensatz ist zum kirchlichen Leben, so wie wir es heute

kennen: Traditionen werden gepflegt, Neues betrachten wir eher skeptisch, Aufregung wollen wir bitte auch keine - lieber ein berechenbares Gleichmaß des Althergebrachten. Corona hat das Brennglas auf unsere Traditionen und Gepflogenheiten gelegt. Vieles schnurrt zusammen bis zur (quantitativen) Bedeutungslosigkeit. Wir werden als Gemeinden, als Institution Kirche in Frage gestellt und herausgefordert: Die Frage, wie wir uns nach der Pandemie erneuert in Stellung bringen, wie wir aufnehmen, was die Anforderungen an christliche Gemeinden sind und welche Bedeutung Kirche in der Gesellschaft zukünftig haben wird, wird uns noch lange begleiten. Manchmal sehnen wir uns nach der „guten alten Zeit“ - sie ist vorbei. Aber auf uns wartet eine gute neue Zeit! Wir wissen noch nicht, wie genau die aussehen wird. Wir haben es in der Hand, welche Schritte wir

in einer sich rasant verändernden Welt gehen können und wollen.

Vertraut den neuen Wegen, auf die uns Gott gesandt! Er selbst kommt uns entgegen. Die Zukunft ist sein Land. Wer aufbricht, der kann hoffen in Zeit und Ewigkeit. Die Tore stehen offen. Das Land ist hell und weit.

Gutes Aufwachen und Auswintern wünscht
Ihnen Ihre Pfarrerin Claudia Huber



WACH AUF, MEIN HERZ

Aufwachen – das Frühjahr ist wie der Morgen, an dem die Sonne aufgeht und wir alles herrichten für den neuen Tag. Wir stärken uns und haben Lust, uns schön anzuziehen – bunt, wie die Farben der sprießenden Knospen. Aufwachen ist aber auch nicht immer leicht. Manchmal klingelt der Wecker und man würde gerne noch länger schlafen. In anderen Nächten hat man keine Ruhe gefunden und quält sich am Morgen aus dem Bett. Aufwachen ist anders als erwachen. Erwachen geschieht von selbst. Zum Aufwachen braucht es eine Tätigkeit und eigene Kraftanstrengung. Deshalb kann man Menschen auch auffordern, aufzuwachen.



„Wach auf, mein Herz, und singe“, so lautet der Titel eines Kirchenlieds.

Erst soll das Herz aufwachen, bevor man seine Beine aus dem Bett schwingt. Das Herz ist in unserer Vorstellung nicht nur ein funktionales Organ, sondern das Zentrum allen beseelten Lebens. Um Kraft am Morgen zu bekommen, empfiehlt das Lied, vor dem Aufstehen an Gott zu denken, ihn zu loben. Ein positiver Gedanke gibt ungeahnte Kräfte. Und Gott ist unendlich gut und gütig. „Wach auf, mein Herz, die Nacht ist hin“ ist der Titel eines anderen Lieds. Das Lied ist wie ein Weckruf. Die Nacht ist vorüber, die Sonne ist aufgegangen. Es ist Zeit aufzustehen.

Doch es geht nicht um irgendeinen Morgen. Es geht um den Morgen, an dem Jesus auferstanden ist, den Ostermorgen. Wir sollen Jesus entgegengehen und ihn umfassen.

Das Lied erinnert daran, dass wir dann, weil der Auferstandene mit uns ist, alles aushalten und durch alles Schwere gehen können.

Nicht umsonst liegt Ostern im Frühjahr. Alles erwacht. Und so können auch wir unser Herz ermuntern aufzustehen und sich der Freude hinzugeben, die Gott ist, der Erwachte, der Auferstandene, die Kraft in unserem Leben.

Dagmar Häfner-Becker



Wach auf, mein Herz,
und singe dem Schöpfer aller Dinge,
dem Geber aller Güter,
dem frommen Menschenhüter

FRÜHLINGSERWACHEN

Ganz im Gegensatz zum Winter, in dem sich alles zurückzieht, zur Ruhe findet, in den Winterschlaf fällt, beginnt im Frühling das große Erwachen.

Aber es beginnt schon viel früher.

Jetzt, wo ich den Artikel schreibe – es ist Anfang Januar – schneit es gerade, alles liegt leicht verzuckert da, es ist noch winterlich kalt. Und doch kann man am frühen Morgen ahnen, dass bald der Frühling kommt. Wenn ich mit dem Hund morgens meine Runde drehe, merke ich das daran, dass die Vögel wieder zu singen beginnen und ihr Morgenlob laut zwitschern. Für mich ein untrügliches Zeichen, dass bald wieder alles erwacht in der Natur. Und so beginnen die zarten Anfänge, wenn die Schneeglöckchen und Krokusse trotz Kälte und Schnee wachsen, die Sonne wieder wärmer wird, an den Büschen und Bäumen schon die Knospen ahnen lassen, dass sie sich bald entfalten und dann die Welt wieder in ein frisches Lindgrün färben. Ich mag den Frühling, wenn die Natur zu blühen und zu sprießen beginnt



und sich wieder ihr buntes, wunderbares Kleid anlegt.

Das Erwachen der Natur steckt auch uns Menschen an. Wir werden morgens früher wach, es zieht uns raus, wir werden aus unseren Häusern gelockt und haben Lust auf Bewegung an der frischen Luft.

So wie das Eichhörnchen mit offenen klaren Augen



und spitzen Ohren gespannt auf seinem Haus steht und Ausschau hält, was sich da draußen tut und wo es was zu entdecken gibt, so möchte ich mich aufmachen und neugierig suchen, wo Gott das Leben für mich bereithält und voller Freude hineinspringen. Der Frühling ist eine Zeit des Aufbruchs, des Neuanfangs, der Farben und der Freude. Wir haben mehr Lust, Dinge anzupacken und Neues zu probieren. Wir fühlen uns lebendig. Vielleicht wäre der Frühlingsanfang somit auch der bessere Zeitpunkt für gute Vorsätze für das Jahr als Neujahr. Neues Leben fließt dann nicht nur durch Blumen und Bäume, sondern auch durch mich. Was mich lebendig macht, nehme ich dankbar aus Gottes Hand.

Rosemarie Rother

OSTERGARTEN

Eine Bastelanleitung von Susanna Thieg

Weihnachten ist irgendwie einfacher, finden Sie nicht auch?

Also einfacher als Ostern, meine ich. Schon im Kindergarten machen wir den Kleinen Weihnachten be-



greiflich: mit der Geburt des kleinen Jesusbabys in der Krippe.

In ihrem Adventskalender, in Schaufenstern, in Bilderbüchern begegnet ihnen und uns dieses Motiv und schlussendlich steht die Krippe unter dem Christbaum. Gott kommt auf die Welt.

Ostern - nun ja. Schwierig!

Hasen? Küken?

Ja, beides kann möglicherweise auch irgendwie mit der Auferstehungsgeschichte in Verbindung gebracht werden, aber haben Sie schon mal probiert, das mit der Auferstehung über diesen tierischen Umweg einem Kind - sagen wir U12 - zu erklären?

So anschaulich das Kommen Jesu auf diese Erde ist, so rätselhaft ist sein (erster) Abgang - und das bestimmt nicht nur für die Kinder unter zwölf.

Eine Möglichkeit, die Zeit der Passion und dann die Osterzeit anschaulich zu gestalten, kann ein Ostergarten sein.

Nehmen Sie dazu eine Pflanzschale samt Erde, etwas Moos (oder Kressesamen), basteln Sie aus zwei Stöckchen ein Kreuz, suchen Sie sich einen alten Tontopf, der auf die Seite gelegt als Hügelgrab dient, und einen Stein, mit dem sie das Grab verschließen.



- Bestücken Sie Ihren Ostergarten gleich ganz oder füllt er sich erst im Laufe der Passionszeit?
- Vielleicht noch ein paar Palmzweige in einem Eck oder gar der Spielzeug-Esel der (Enkel-)Kinder?
- Hat Ihr Ostergarten drei Kreuze oder nur eines?
- Wollen Sie an Ostern noch ein Teelicht oder eine Osterkerze anzünden? Oder erscheint im Grab ein Engel?

Vielleicht kann uns unser persönlicher kleiner Ostergarten dieses Wunder der Auferstehung ein bisschen anschaulicher werden lassen.

Denn ER ist ja wahrhaftig auferstanden.

Senden Sie gerne ein Foto Ihres Ostergartens an: susanna.thieg@elkb.de, ich würde mich sehr darüber freuen!

KAFFEE UND KOSMOS VON STEVE KENNEDY-HENKEL



CHAOS.
Am Anfang der Welt – am Urmorgen – soll ein völliges Chaos geherrscht haben. Alles liegt überall herum, vor allem da, wo es nicht sein soll. Urflut hier, Kometensplitter da und über allem das undurchsichtige Wabern des Urnebels.

Manchmal sieht mein Morgen auch so aus. Ich schlage die Augen auf und was ich sehe, ist die Decke, aber vor meinem inneren Auge entfaltet sich das Chaos des Tages. Irgendwas zwischen Druck und Unlust baut sich auf.

Ob das Gott am Urmorgen auch so ging? Ich stelle mir Gott immer etwas motivierter und viel kraftstrotzender vor als mich – aber vielleicht ruhte ihr Geist ja auch ganz entspannt auf der Milchstraße, zugedeckt vom Glanz des Kosmos, als sie die Augen aufschlägt und denkt: „Ach, heute ist ja das mit der Erde!“

Irgendwie rafft sie sich aber auf, schlägt den Glanz des Kosmos beiseite, krepelt die heiligen Ärmel hoch und macht sich an die Arbeit.

Aber sie fängt nicht damit an, Menschen zu bauen oder Kolibris zu dekorieren, zuerst bringt sie Ordnung ins Chaos.

Erst mal das Urmeer ordnen, dass man überhaupt mal Land sehen kann in dem ganzen Tohuwabohu. Dann Tag und Nacht scheiden und damit Licht ins Dunkel bringen. Erst dann macht sie sich an den Rest, an die Amöben, die Blauwale und die Orchideen – die sicher sehr aufwendige Fleißarbeit waren.

Auch wenn meine Tage deutlich weniger erfordern, als die Welt in Ordnung zu bringen, ich denke, von diesem Schema kann man lernen. Bevor du das Cha-

os des Tages auf dich hereinbrechen lässt, nimm dir erst einmal Zeit, den Nebel zu lichten, Licht ins Dunkel zu bringen und Land zu sehen.

Die erste Tasse Kaffee am Morgen kann so ein Moment sein. Dich in heiliger Stille zu sammeln, bevor du die Ärmel hochkrepelst, das Chaos in seine Schranken weist und eine Aufgabe nach der anderen wegarbeitest.

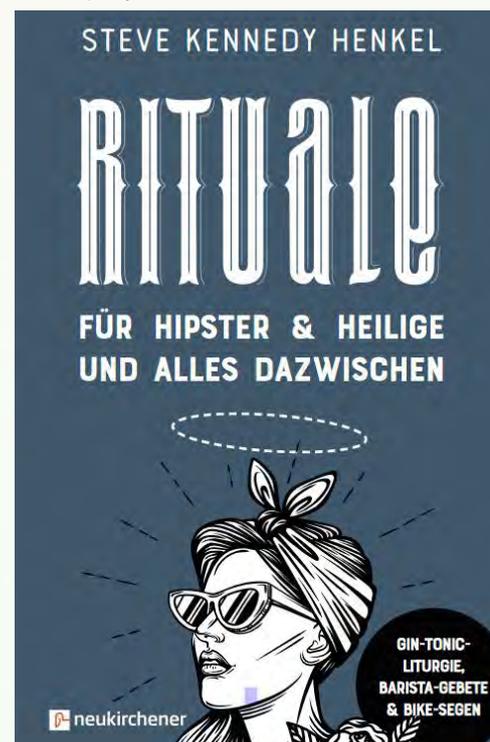


Und wenn es gut läuft, kannst du am Ende des Tages so resümieren, wie Gott es nach der Schöpfung tut: Siehe, es ist sehr gut geworden.

Dieser Text von Steve Kennedy Henkel stammt aus der „Kaffee und Kosmos“ Liturgie aus dem Buch „Rituale für Hipster & Heilige und alles dazwischen“, das am 7. März im Neukirchener Verlag erscheint.

Zum Buch: Schon mal eine Gin-Tonic-Liturgie gefeiert, ein Barista-Gebet gesprochen oder einen Bike-Segen erhalten? Dieses Buch enthält ganz besondere Ideen und konkrete Texte für verschiedene Tages-, Jahres- und Lebenszeiten.

Sei es ein Babybauchsegen oder ein Staugebet, ein Tee-Moment im Advent oder ein Gebet zum Feierabend. So bunt wie das Leben – so vielseitig sind die Liturgien und Gebete in diesem Buch.





Film-Tipp von Rosemarie Rother:
„Beflügelt. Ein Vogel namens Penguin Bloom“

Die Familie wird von einem schweren Schicksalsschlag getroffen. Während ihres Urlaubs stürzt die Mutter von einer maroden Brüstung und erwacht querschnittgelähmt. Dieser Unfall verändert das Leben der ganzen Familie und alle müssen lernen, damit zurechtzukommen und aus der Depression herauszufinden. Ungewöhnlicherweise hilft ihnen ein Vogeljunges, das dabei seine Eltern verloren hatte. Der Sohn fand die kleine Elster, bringt sie mit nach Hause und „Penguin“ wird von Hand aufgezogen. Diese ungewöhnliche, aber wahre Geschichte erzählt berührend, zart und zugleich realistisch von den Veränderungen in der Familie. Der kleine witzige Vogel trägt einen großen Teil dazu bei, dass Wunden langsam wieder heil werden und alle wieder zu neuem Leben finden.

Es gibt zu dieser verfilmten Geschichte auch einen Fotoband. Sehr empfehlenswert.



CD-Tipps von Claudia Huber

Lauma Skride (Piano):

Fanny Hensel-Mendelssohn (1805–1847).

Das Jahr – 12 Charakterstücke für das Fortepiano.

Sony classical.

In 12 Stücken bewegt sich diese Komposition durch das Jahr.

Der erste Frühlingsmonat März nimmt dabei den Choral

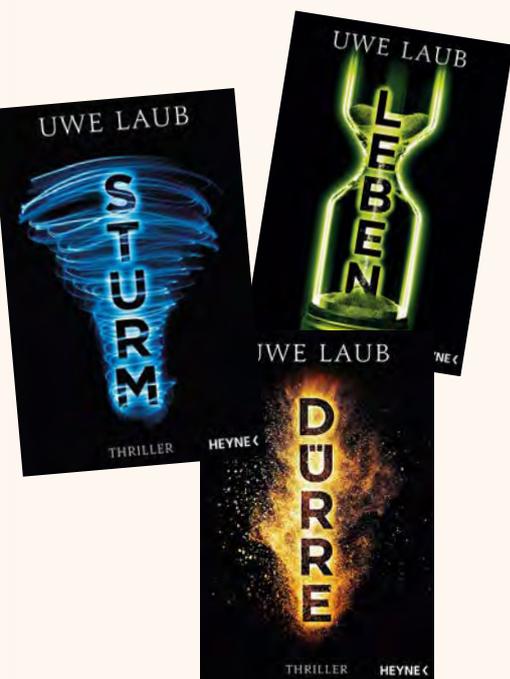
„Christ ist erstanden“ auf.

Ein interessantes Werk für Liebhaber.



Mitreibend und gefällig zu hören ist der Zyklus „Die vier Jahreszeiten“ von Antonio Vivaldi (1678–1741). Empfehlen möchte ich hier eine DVD mit der Geigerin Julia Fischer, in der Ton und Bild wunderbar ineinander greifen:

BBC Opus arte, Julia Fischer mit der Academy of St. Martin in the Fields.



Buch-Tipps von Berthold Bolte

STURM – LEBEN – DÜRRE von Uwe Laub

HEYNE Verlag, je 15 €

Was wäre, wenn, wie, warum und vor allem was können wir wie, wann, wo dagegen machen? Der Autor ist bekannt für fundierte Recherche und baut sein wissenschaftliches Wissen in den Thriller ein. Aber: Wirklich kein Sachbuch! Hier lernt man nebenbei und wird nachdenklich was die Zukunft anbelangt ohne trocken oder gar belehrend zu sein. Kein optimistischer Blick auf die Zukunft und daher so packend.

„STURM“, in dem es um die Manipulation des Wetters geht und um die gefährlichste Waffe, die unsere Welt sich vorstellen kann – nämlich unsere Erde selbst.

„LEBEN“, mitten in der Corona-Pandemie. Der Wissenschafts-Thriller thematisiert das weltweite Artensterben, ein unerbittliche Pandemie und zeigt die verzweifelte Suche nach einem Impfstoff. „LEBEN“ hätte zu keinem passenderen Zeitpunkt erscheinen können.

„DÜRRE“, der Klimawandel beschleunigt sich unaufhaltsam. Dürren und Ernteausfälle nehmen weltweit zu. In ganz Europa herrscht Hungersnot. Um der wachsenden Bedrohung etwas entgegenzusetzen, beschließen die Länder drastische Maßnahmen: Landwirtschaftliche Betriebe werden verstaatlicht, eine App soll den CO₂-Fußabdruck eines jeden Bürgers kontrollieren.

LIEBE LESERINNEN UND LESER,
LIEBE GEMEINDEMITGLIEDER,

wir heißen Magdalena und Johannes Meidert und sind Ihre neuen Kantoren. Mit vier Kindern im Alter zwischen 2,5 und 11 Jahren ziehen wir im März nach Schloßberg und sind dann für die Musik in den Rosenheimer Kirchen zuständig. Außerdem sind wir als Dekanatskantoren Ansprechpartner für alle kirchenmusikalischen Themen im Dekanatsbezirk Rosenheim.

Die vergangenen 13 Jahre waren wir als Kirchenmusikerpaar an der Christuskirche im niederbayrischen Straubing tätig. Nun hat sich uns die Gelegenheit geboten wieder in heimatliche Gefilde zurückzukehren. Ursprünglich kommen wir nämlich beide aus dem Landkreis bzw. der Stadt Rosenheim.

Johannes Meidert (damals noch Heilmann) erhielt seinen ersten Orgelunterricht bei Bernhard Krikkey an der Erlöserkirche, wo er auch im Chor Feelharmonie sang. Magdalena Meidert wurde in Prien von Rainer Schütz an der Orgel ausgebildet und sang in der dortigen Capella Vocale. Kennen und lieben gelernt haben wir uns allerdings erst beim gemeinsamen Studium der Kirchenmusik in Bayreuth.

Nach dem Kirchenmusik-Diplom blieb Johannes noch an der Bayreuther Hochschule und belegte den Aufbaustudiengang Dirigieren mit Schwerpunkt Chorleitung. Magdalena trat zeitgleich eine Stelle im mittelfränkischen Windsbach an. Dort sammelte sie vielfältige Erfahrungen, auch durch die Leitung des großen Posaunenchores. Während der ersten beiden gemeinsamen Jahre in Straubing vertiefte Magdalena ihr Können an der Orgel mit einem Masterstudium bei Wolfgang Zerer in Hamburg.

In unserer Straubinger Zeit konnten wir vielfältige musikalisch-künstlerische Projekte realisieren. So erinnern wir uns gerne an die STRAUBINGER KULTURTAGE CHRISTUSKIRCHE und die Landestagung „Kirche mit Kindern“. Unsere letzte größere Aufgabe hieß „Impfstoff für die Seele“, eine Andachtsreihe mit viel Musik, die während der Corona-Beschränkungen wöchentlich stattfand.

Bei Ihnen in Rosenheim freuen wir uns besonders auf die Arbeit mit dem großen Chor an der Erlöserkirche, dem Posaunenchor und den Kinder- und Jugendchören. Auch die Ausgestaltung der Gottesdienste, je nach Kirchenjahreszeit mit passender (Orgel-)Musik, liegt uns am Herzen. Eine besonders spannende Herausforderung wird die Neuausrich-



tung der Kantorenstelle mit der höheren Gewichtung des Dekanatsanteils. Auf längere Sicht ist eine Aufteilung von Dekanatsarbeit (Magdalena Meidert) und Kirchengemeinde (Johannes Meidert) geplant. Auf die vielfältigen Möglichkeiten, die diese Aufteilung birgt, sind wir sehr gespannt. Außerdem möchte Johannes auch in Rosenheim weiter als Glockensachverständiger für die bayerische Landeskirche arbeiten.

Ganz besonders freuen wir uns darauf, für Sie und mit Ihnen Musik zu machen. Wir sind uns sicher, dass Töne trösten und heilen können, und dass das gerade in Zeiten der Pandemie dringend nötig ist. Wir freuen uns sehr darauf, Sie bald persönlich kennen zu lernen und wünschen Ihnen eine gute und gesegnete Zeit.

Ihre neuen Kantoren
Magdalena und Johannes Meidert

KIRCHGELD 2022

Im Frühjahr bekommen Sie wieder Post von Ihrer Kirchengemeinde: Wir bitten Sie herzlich um Ihr Kirchgeld für konkrete Projekte der Gemeinde! Im zurückliegenden Jahr haben Sie uns rund 50.000 € Kirchgeld anvertraut – dafür besten Dank! In Bayern ist ja die Kirchensteuer 1% niedriger als in anderen Bundesländern (8% statt 9% der Lohn- bzw. Einkommenssteuer). Im Gegenzug erbitten wir das Kirchgeld von Ihnen. Es wirkt direkt in Ihrer Kirchengemeinde hier in Rosenheim. Für uns ist jeder Euro wichtig, um auf verschiedensten Wegen für die Menschen da zu sein. Bitte unterstützen Sie uns dabei mit Ihrem Kirchgeld. Vergelt's Gott!

Pfarrer Dr. Bernd Rother

NEUER KURS FÜR KONFIRMANDEN UND KONFIRMANDINNEN AB SOMMER 2022

Mit dem Konfirmandenjahrgang 2022/23 wird es ein paar Neuerungen geben. Wie seit Jahren schon immer mal angedacht, werden wir ab diesem Sommer mit einem großen Kurs für alle Konfirmandinnen und Konfirmanden beginnen. Zusammen mit den Mentoren und Mentorinnen aller Kirchen werden die Pfarrerrinnen und Pfarrer monatlich einen Konfirmandentag und jährlich zwei Freizeiten gestalten. Die Konfi-Tage finden meist Samstag von 10 bis 16 Uhr statt, abwechselnd in einem der drei Gemeindehäuser, mit gemeinsamem Mittagessen. Neben den Konfi-Tagen gibt es einmal im Monat noch einen Konfi-Treff, bei dem die Jugendlichen zusammen Zeit verbringen und Spaß haben können.

Was genau wir - Pfarrer*innen, Mentor*innen und Konfirmand*innen - zusammen machen, überlegen wir

gemeinsam. Beginnen werden wir mit einem Infoabend im Mai. Am Samstag, 9. Juli, geht es los mit dem ersten Konfi-Tag und endet dann mit der Konfirmation an einem Maiwochenende 2023 in der Erlöserkirche, der Versöhnungskirche oder der Apostelkirche.

Christian Wünsche wird mit den Mentoren und jeweils abwechselnd mit Rosemarie Rother, Claudia Huber oder Dagmar Häfner-Becker die Tage vorbereiten. Es werden ganz unterschiedliche, auch ganz neue Methoden genutzt werden: Actionbound, Planspiele, Gespräche, Stationenlauf und Begegnung im Spiel. So bekommen die Konfirmandinnen und Konfirmanden einen guten Einblick, was Christsein so spannend und hilfreich macht und jede*r kann selbst spüren, warum es sich lohnt, mit der Konfirmation „Ja“ zu Gott zu sagen.

Auf die beiden Freizeiten fahren wir vom 21. oder 22. bis 24. Juli 2022 und vom 10. bis 12. Febr.2023. Ausführlicheres gibt es beim Info-Abend am 25. Mai um 18.30 in der Erlöserkirche, zu dem ihr Jugendlichen (Jahrgang August 2008 bis August 2009 bzw. 8 Klasse) und eure Eltern herzlich eingeladen seid. Wir freuen uns auf Euch! Ihr braucht keine Voraussetzungen, ihr könnt einfach kommen, ob getauft oder noch nicht. Ihr seid willkommen!

Langfristig wird die Konfirmandenzeit mit den Konfi-Kids (3. Klasse, 8-9 Jahre) beginnen, und mit dem Konfi-Kurs (8. Klasse, 13-15 Jahre) abschließen. Nach der Konfirmation können sich die Jugendlichen zu Jugendleitern ausbilden lassen und in der Gemeinde bei den KonfiKids, beim Kindergottesdienst, beim Konfi-Kurs oder bei Freizeiten mitwirken.

Christian Wünsche



Diakonie 
Bayern

**Kirchliche Allgemeine Sozialarbeit (KASA):
Hilfe bei der Bewältigung
der Corona-Folgen
Frühjahrssammlung
28.03. – 03.04.2022**

Bildnachweis: Titelseite (Sonnenaufgang bei Bad Feilnbach), Seite 2 und Seite 3: oben und Mitte: Berthold Bolte, unten: Pam Brophy. Seite 4 oben: Pixabay, Mitte und unten: Ann-Kathrin Förderreuther. Seite 5: Steve Kennedy-Henkel. Seite 7: Johannes und Magdalena Meidert. Seite 8: Wibke Hopmann, Irene Schwab. Seite 11: Cityseelsorge. Seite 12: Simon Haigermoser. Seite 13: Richard Wöhrl, Seniorenpastoral. Seite 14: Susanna Thieg. Seite 15: Alec Jones. Seite 16: Margareta Liebhäuser-Bolte (Chor-AiSingers), Christine Bettger. Seite 17: Katrin Rekowski, Ingrid Stolz-Klein, Rosemarie Rother. Seite 18 und Rückseite: (Sonnenaufgang Ludwigshöhe Rimsting) Berthold Bolte

YOGA AN DER APOSTELKIRCHE

Am Montag- und am Dienstagabend gibt es Yogagruppen an der Apostelkirche. Wenn Sie Interesse haben mitzumachen, dann wenden Sie sich bitte an Irene Schwab (irene-yoga@gmx.de, Montag, 19.30 bis 20.45) oder Wibke Hopmann (wibke.hopmann@gmx.de, Dienstag, 18-19 Uhr).



Beide Gruppen sind sowohl für Anfänger als auch für Fortgeschrittene geeignet. Anmeldung ist unbedingt erwünscht, damit in Sachen Hygienevorgaben gut geplant werden kann.



KINDERGARTEN APOSTELKIRCHE INTEGRATION - INKLUSION

Miteinander anders – wir füllen unsere Pädagogik der Vielfalt mit Leben. Wir sehen die individuellen Unterschiede aller Kinder grundsätzlich als Normalität an.

Inklusion tritt für das Recht jedes Kindes ein, unabhängig von individuellen Stärken und Schwächen gemeinsam zu leben und voneinander zu lernen. Unser Verständnis von Inklusion reicht über die Integration von Kindern mit und ohne Behinderung hinaus und umfasst alle Dimensionen von Verschiedenheit und Individualität. Gelungene Inklusion drückt sich für uns darin aus, dass bedeutungsvolle soziale Beziehungen zwischen allen Kindern mit und ohne Beeinträchtigung möglich sind und von uns unterstützt werden. Die Kinder bestimmen selbst, mit wem sie in Kontakt gehen und befreundet sein möchten. Sie wachsen an- und miteinander – sie entwickeln sich weiter. Dabei werden die Kinder von unserem Kindergartenteam und

unseren externen Fachdiensten begleitet. Leben mit Profil hinterlässt Spuren. Wir bieten in unserem Kindergarten mehrere integrative Plätze für Kinder mit Förderbedarf an. Falls wir Ihr Interesse geweckt haben, melden Sie sich gerne bei uns! Näheres zu unserem Anmeldeverfahren finden Sie auf unserer Internetseite www.kindergarten-apostelkirche.de

Impressum

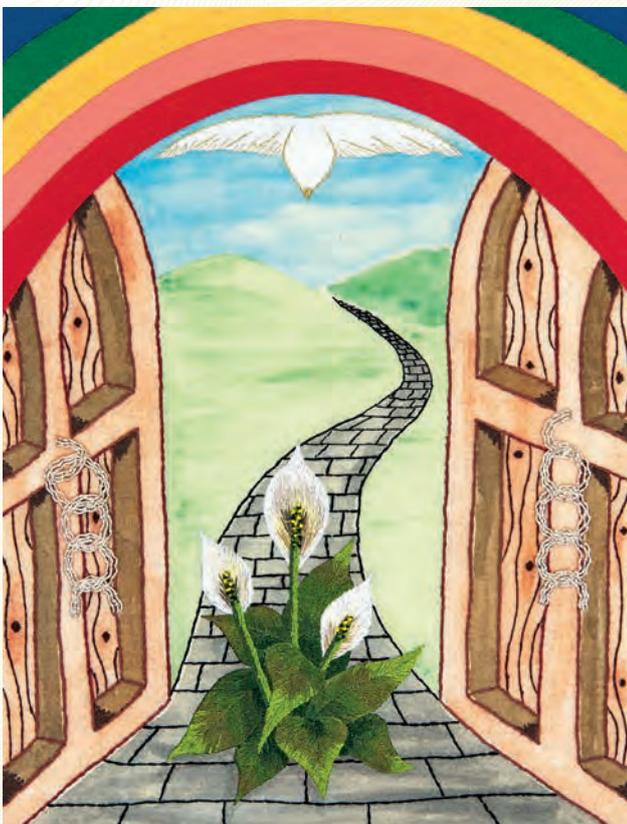
Herausgeber:
Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde
Rosenheim, Königstraße 23
83022 Rosenheim
Telefon 0 80 31 / 20 71-0

Redaktionsteam:

PfarrerIn Claudia Huber (V.i.S.d.P.)
Berthold Bolte (Layout)
PfarrerIn Rosemarie Rother
Druckerei: Druckzentrum Vetterling – Auflage: 5.450
Redaktionsschluss für Ausgabe 2/2022
ist der 16. Mai 2022

WELTGEBETSTAG „Zukunftsplan: Hoffnung“

So lautet der offizielle Titel des Weltgebetsstages 2022. Für diesen Höhepunkt der weltweiten Frauen-Ökumene haben Frauen aus England, Wales und Nordirland die Gottesdienstordnung verfasst. Den Vers aus Jeremia 29,11 haben sie ins Zentrum des Gottesdienstes gestellt und gehen der Frage nach: Wer fühlt sich in unseren Ländern wie im Exil? In unserer Zeit brauchen wir dringend einen Zukunftsplan Hoffnung, der uns neue Chancen eröffnet und Antworten gibt auf unsere Fragen.



Das Titelbild stammt von der britischen Künstlerin Angie Fox und ist eine Stickerei. In diesem Bild mit dem Titel „I know the plans I have for you“ vereint die Künstlerin verschiedene Symbole: **Freiheit:** eine offene Tür zu einem Weg über eine endlos offene Aussicht. **Gerechtigkeit:** zerbrochene Ketten. **Gottes Friede und Vergebung:** die Friedenstaube und eine Friedenslilie, die das Pflaster durchbrechen. Darum bitten und beten wir in den Gottesdiensten am Freitag, 4. März 2022 um 19 Uhr. Die Gottesdienste werden ökumenisch vorbereitet und gefeiert und wir laden 2022 herzlich ein nach St. Nikolaus Rosenheim, in das Pfarrzentrum Heiligblut und nach St. Laurentius in Pfaffenhofen, jeweils um 19 Uhr.

NEUES AUS DER APS AUFWACHEN

Aufwachen hat viele Aspekte: Mit dem morgendlichen Aufwachen kann der Alltagsstress oder ein Gedanken-Karussell anfangen; es kann auch bedeuten, aus alten Mustern und Konditionierungen aufzuwachen, in denen wir leben, die sich aber nicht gut anfühlen. Dann dürfen wir uns fragen: „Ist das wirklich meins? Oder habe ich diese Haltung übernommen?“



Aktive Projekt-Schule

An unserer Schule, der Aktiven Projekt-Schule Stephanskirchen (APS), möchten wir gerne in vielerlei Hinsicht aufwachen und zum Wach-Auf einladen. Dies möchten wir erreichen, indem wir uns unter anderem fragen: Muss sich Leben und Lernen schwer anfühlen oder darf es sich durch eine starke Gemeinschaft leicht und lebendig anfühlen, und sind Herausforderungen Chancen, die man miteinander bewältigt?

Die APS will eine Schule des Lebens sein, in der insbesondere dem wertschätzenden Umgang miteinander und der Entwicklung der eigenen Persönlichkeit Raum gegeben wird.

So schließen wir den Kreis mit dem Aufwachen der Natur, die uns allen auf wundersame Weise zeigt, dass aus jeder Situation stets etwas Neues entstehen kann.

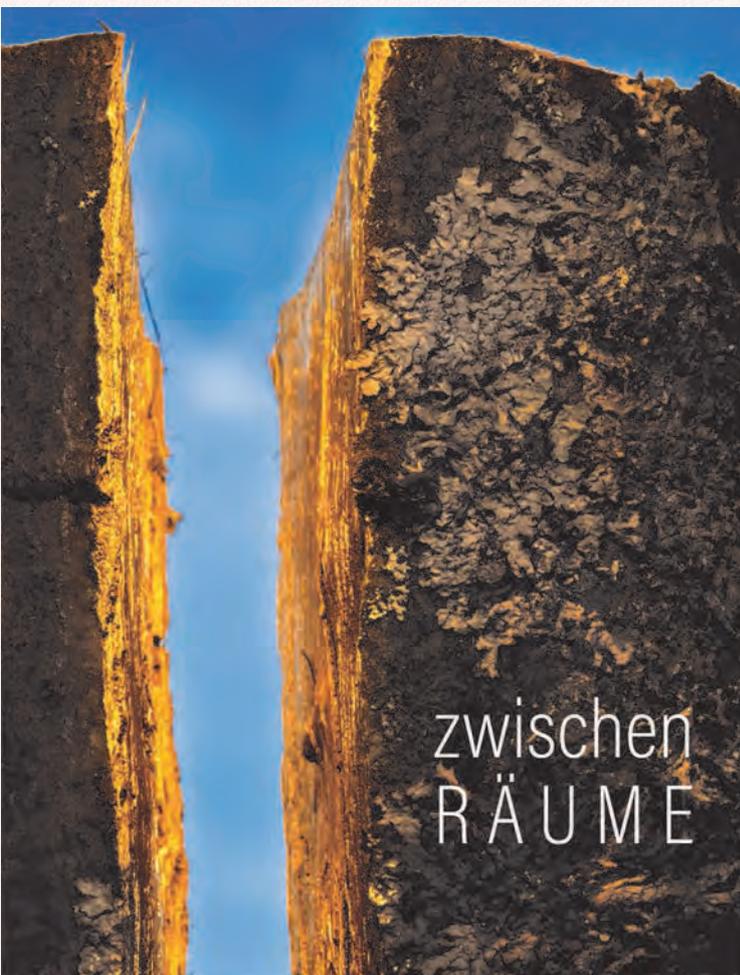
Anja Feichtl und Ive Schuster für die APS

TRAUER UM MARGARETE ZICKENHEINER

Frau Zickenheiner, geb. Mulzer, war zu Pfr. Jürgen Fischers Zeiten viele Jahre eine sehr engagierte Sekretärin an der Apostelkirche. In dieser Zeit unterstützte sie über diese Tätigkeit hinaus als ehrenamtliches Mitglied des Kindergartenausschusses die Gründung des ersten evangelischen Kindergartens in Rosenheim in der Hailerstraße in Westerdorf-St. Peter. Dieser wurde am 14. Mai 1993 durch Oberkirchenrat Dr. Martin Bogdahn und durch Oberbürgermeister Dr. Michael Stöcker eingeweiht. So wirkte sie auch aktiv an der Anstellung von Frau Heidi Hölzlwimmer als Leitung mit. Danach wurde sie Geschäftsfrau und blieb bis zu Schluss als treue Kirchgängerin der Apostelkirche mit dem Kindergarten sehr verbunden. Frau Zickenheiner starb am 20. November 2021 nach langer schwerer Krankheit mit 77 Jahren. Der Kirchenvorstand dankt für ihre haupt- und ehrenamtliche Mitarbeit und wünscht der Familie Zickenheiner und der Familie Mulzer den Trost des Glaubens und die Kraft der Familie.

Pfr. Michael Markus

VIER WOCHEN GEMEINSAM AUF OSTERN ZUGEHEN



ÖKUMENISCHE EXERZITIEN IM ALLTAG 2022 „ZWISCHENRÄUME“

Es tut immer wieder einmal gut, sich geistliche Impulse zu gönnen für sich, mit anderen darüber ins Gespräch zu kommen, gemeinsam zu singen und zu beten und so den Glauben zu stärken. So wollen wir in der Fastenzeit gemeinsam die Räume und Zwischenräume entdecken, die Gott uns mitten im Alltag schenkt, wo er uns begegnet, manchmal ganz unerwartet. Zwischen den täglichen Herausforderungen und Aufgaben, zwischen Sofa und Esszimmer, zwischen Tür und Angel, zwischen Ruhe und Hast und in den Zeiten, die ich mir zwischendrin für IHN nehme.

In den vier Wochen vor Ostern treffen wir uns einmal wöchentlich zum Reden, Beten und Singen und für die Tage zwischen den Treffen bekommen Sie inspirierende Impulse für Ihre Zeit mit sich und Gott. Voraussetzungen dafür brauchen Sie nicht, nur die Bereitschaft sich gemeinsam auf diesen Weg zu machen.

Geleitet werden die ökumenischen Exerziten von Pfarrerin Rosemarie Rother, Pfarrer Christian Wünsche von der evangelischen Kirchengemeinde und von Pastoralreferent Hans Meier von der katholischen Gemeinde Heilig Blut.

An den Abenden am 8. und 22. März und am 5. April treffen wir uns jeweils um 19.30 Uhr in der Versöhnungskirche.

An den Abenden am 15. und 29. März treffen wir uns jeweils um 19.30 Uhr im kath. Gemeindehaus von Heilig Blut. Die Teilnahme ist nur am gesamten Kurs möglich.

Anmeldung bis zum 1. März bitte bei Pfarrer Christian Wünsche, christian.wuensche@elkb.de.

GOTTESDIENST MIT BESONDERER ABENDMAHLSFEIER

Im Gottesdienst am 6. März feiern wir das Abendmahl in der Apostelkirche gemeinsam mit der Gemeinde der alt-katholischen Allerheiligenkirche. Dr. André Golob, Pfarrer der Gemeinde an der Loreto-wiese, und unser Pfarrer Dr. Bernd Rother werden den Gottesdienst gemeinsam leiten. Bereits 1985 haben die evangelisch-lutherische und die alt-katholische Kirche Deutschlands diese Option mitei-



einander vereinbart. Seither können sich beide Konfessionen gegenseitig zum Abendmahl einladen und auch gemeinsam Abendmahl feiern. Eine gute Grundlage auch für unsere Ökumene in Rosenheim – seien Sie dabei!

DAS DEKANAT LÄDT ZU ZWEI AKTUELLEN ONLINE-VERANSTALTUNGEN EIN

DIE ANGSTPREDIGER:

Wie rechte Christen Gesellschaft und Kirche unterwandern, am 9. März von 19 bis 20.30 Uhr mit der Publizistin und Juristin Dr. Liane Bednarz.

Anmeldung unter: dekanat.rosenheim@elkb.de
 Zugangslink: <https://eu01web.zoom.us/j/j/62701115726pwd=U-m5ETVpHcEoyaVQ1U0JzYUJTWnFkdz09>
 Meeting-ID: 627 0111 5726, Kenncode: 125615

ANTISEMITISMUS,

mit dem Beauftragten der Evang.-Luth. Kirche in Bayern für den christlich-jüdischen Dialog, Dr. Axel Töllner am 27. April von 19 bis 20.30 Uhr.

Anmeldung unter: dekanat.rosenheim@elkb.de
 Zugangslink: <https://eu01web.zoom.us/j/j/69284651093?pwd=dk-5hNjlabmZPcFR6UW1iSXh0NHdpZz09>
 Meeting-ID: 692 8465 1093, Kenncode: 180259

LESUNG UND MUSIK



ROSENHEIMER LITERATURPREIS-TRÄGER ALOIS PRINZ

liest aus seinem neuen Buch „Das Leben der Simone de Beauvoir“. Begleitet wird der Abend von der Sängerin Michaela Dietl mit französischen Liedern.

Achtung: NEUER TERMIN

Montag, 28. 3. um 19.30 Uhr in der Stadtbibliothek. Eintritt: 10 €/ erm. 8 € plus 10% VVK-Gebühr.

Simone de Beauvoir kämpfte ihr Leben lang gegen Mythen, Vorurteile, Gewohnheiten. Dass man nicht als Frau zur Welt kommt, sondern dazu gemacht wird, ist der Satz, der sie berühmt gemacht hat. Simone de Beauvoir ist selbst zum Mythos geworden: zur Ikone des Feminismus, zum Vorbild der modernen, emanzipierten Frau, zur Königin des Existentialismus, zur selbstbewussten Partnerin an der Seite Jean-Paul Sartres.

LESUNG UND GESPRÄCH MIT DEN AUTOREN MICHAEL STEIDL UND FABIAN MARCHER zu ihrem Buch „Weil es ohne uns nicht geht. Akutes aus der Notaufnahme“

Mittwoch, 6. April, 19.30 Uhr, im Gemeindehaus der Erlöserkirche, Eintritt 5 €

Die Notaufnahme ist ein Ort, an dem man jederzeit

mit allem rechnen muss.

24 Stunden Betrieb an sieben Tagen in der Woche. Die Pflegekräfte der Notaufnahmen wissen nie, was während der nächsten Schicht auf sie zukommt.

Ob jung oder alt, arm oder reich – kaum ein anderer Ort bringt alle Schichten, Berufe, Kulturen und Überzeugungen so unterschiedslos zusammen.

Michael Steidl, pflegerischer Leiter der Notaufnahme im Rosenheimer RoMed-Klinikum, hat in zwanzig Berufsjahren schon alles erlebt: Kurioses, Schreckliches, lustige Zufälle und herzerreißende Romanzen. Fabian Marcher, ein Autor ohne jede medizinische Vorbildung, begleitet Steidl bei seiner Arbeit und muss beizeiten selbst anpacken, assistieren und betreuen, denn in der Notaufnahme läuft es selten wie geplant. Der Abend bietet einen spannenden und aktuellen Blick hinter die Kulissen einer deutschen Notaufnahme. Die beiden nehmen sich gerne Zeit für den Austausch mit dem Publikum. Da die österliche Reisezeit vor der Tür steht, wird Fabian Marcher noch eine kurze Kostprobe aus der „Lesereise Umbrien“ geben, die in Zusammenarbeit mit seiner Frau Julia Lorenzer entstand und im Frühjahr 2022 im Picus-Verlag veröffentlicht wurde.



DEKANATSFRAUENTAG

19. März, 10 – 16.30 Uhr, in der Versöhnungskirche

DARF'S EIN BISSCHEN LEICHTER SEIN? HUMOR ALS HALTUNG IM LEBEN

Lachen und Leichtigkeit, wer wünscht sich das nicht? Darum geht es beim Humor – und noch um viel mehr. Sich selbst zum Lachen zu bringen, wenn man genauso gut aus der Haut fahren könnte. Einen freundlichen Umgang mit Fehlern pflegen, den eigenen und denen der anderen. Die Lust am Träumen, die Hoffnung auf verrückte Wendungen, der augenzwinkernde Umgang mit dem Ernst des Lebens.

Ein Tag mit spirituellen Impulsen, Vortrag und humorvollem Spielen, Singen, Tanzen, Gesprächen, Essen und Trinken – ein Tag voller Möglichkeiten für



Dr. Gisela Matthiae

eigene Erfahrungen. Dr. Gisela Matthiae ist evangelische Theologin. Seit vielen Jahren bildet sie Clown*innen aus und steht selbst auf der Bühne. Da hat sie gelernt, was Humor bedeutet, wie frei Humor machen kann und wie Humor das Zusammenleben verändert und bereichert. Humortrainerin ist sie auch ohne rote Nase. Dass Humor sogar dem Glauben ähnlich ist, ist eine ihrer Kernbotschaften, die sie auch selbst lebt.

Anmeldungen bis 15. März bitte unter: dekanatsfrauen.rosenheim@elkb.de oder unter T. 67570, Flyer finden Sie in unseren Kirchen und Gemeindezentren. Petra Peischl, Birgit Wünsche, Elke-Maria Schröder

EMMAUSGANG AM OSTERMONTAG

18. April um 10 Uhr,
ein Ökumenischer Familiengottesdienst

Wir starten an der Pfarrkirche in Oberwöhr und ziehen mit unseren bewährten Stationen und der Osteriersuche für die Kinder zur Versöhnungskirche.

Da noch nicht absehbar ist, wie sich die Bedingungen zur Bekämpfung der Corona-Pandemie weiter entwickeln, haben wir eine Alternative in der Hinterhand



Wir würden dann Emmaus wie im vergangenen Jahr mit einem festlichen ökumenischen Gottesdienst im Pfarrgarten der Versöhnungskirche mit einem Agapemahl feiern. Auf unserer Homepage www.rosenheim-evangelisch.de wird rechtzeitig bekannt gegeben, wie wir feiern können.

Pfr. Ch. Wünsche und Pastoralreferent Hans Maier



evangelisches
bildungswerk **ebw**

Das ebw bietet im Frühjahr viele interessante Veranstaltungen an – teils pandemieunabhängig online, teils in Präsenz, teils drinnen, und teils, wenn es wieder wärmer wird, auch unter freiem Himmel. Nutzen Sie die Gelegenheit, etwas für sich und mit anderen zu tun! Immer aktuell ist alles zu finden auf www.ebw-rosenheim.de. Informieren Sie sich auch über den etwa monatlichen ebw-Newsletter, den Sie mit einer Mail an info@ebw-rosenheim.de bestellen können.

ENTSCHULDIGEN SIE BITTE... HABEN SIE EIN WENIG ZEIT?

Besuchsdienst für ältere Menschen in und um
Rosenheim



Die katholische Seniorenpastoral Rosenheim und unsere evangelische Kirchengemeinde, die Diakonie und die Caritas möchten sich gemeinsam mit Ihnen auf den Weg machen, um älteren Menschen Zeit zu schenken. Um Sie gut auszurüsten für dieses konfessionsübergreifende Ehrenamt, bieten wir vier verbindliche Schulungstermine an:

Montags 25. April, 23. Mai, 2. Juni (jeweils 18 bis 20.30 Uhr), und Freitags 13. Mai (16 bis 20.30 Uhr). Der erste Termin findet im Pfarrsaal von Christkönig (Kardinal-Faulhaber-Platz 10) statt.

Wir freuen uns sehr, wenn Sie Interesse haben und sich bei uns melden!

Anmeldung und nähere Informationen bekommen Sie bei den Pastoralreferentinnen Adelheid Lappy und Petra Fußberger-Diehl der katholischen Seniorenpastoral:

Seniorenpastoral-ro@ebmuc.de,
Tel. 187518 oder Tel. 0151 4 6363 201

RÜCKBLICK AUFS KV-WOCHENENDE IM OKTOBER

Im schönsten Herbstwetter macht sich der Kirchenvorstand Anfang Oktober geschlossen auf ins benachbarte Österreich, genauer nach Gosau am Dachstein. Ein Wochenende wollten wir uns zurückziehen, um für die kommenden drei Jahre der Kirchenvorstandsperiode zu planen. Nach der Ankunft starteten wir am Freitag mit einer Bibelarbeit und einer Andacht, bevor es in den amicable Teil des Abends überging. Samstagvormittag standen dann aktuelle Entwicklungen in unserer Kirchengemeinde an: Wir befassten uns mit dem neuen Konzept für die Konfi-Arbeit (siehe S. 8) und kamen in eine rege Diskussion, was die Einbindung der Eltern in diese Zeit anbelangt und unsere Chance, hier nach der Kindergartenzeit wieder in guten Kontakt mit vielen unserer evangelischen Familien zu kommen.

Auch die Senioren rückten wir in den Mittelpunkt. Mit der Umsetzung des Landesstellenplans ab Sommer 2022 und den damit verbundenen Stellenkürzungen im Bereich der Theologen zeichnet sich ab, dass der Bereich der Arbeit an und mit Senioren neu gedacht werden muss.

Da bisher Pfarrerin Huber, im Oktober hieß sie noch Lotz, viele Seniorenheime in Rosenheim gottesdienstlich und seelsorgerlich versorgt, war sie die perfekte Besetzung für ein kleines Rollenspiel, das uns Kirchenvorstehern die Herausforderungen der Seniorenbesuche durchaus verdeutlichte: Unser scheidendes Kirchenvorstandsmitglied Marena Grautoff hatte dabei ihre Mühen, in einen guten Kontakt mit der sehr fernsehhaffinen und leider schon recht schwerhörigen 88jährigen Frau Lotz zu kommen.

Uns wurde einmal mehr klar, dass diese Arbeit für uns wichtig ist. Wir sehen die Notwendigkeit, als Kirche besonders für Gemeindeglieder in diesem Lebensalter da zu sein. Unser Team aus Hauptamtlichen wird einen zukunftsfähigen Vorschlag erarbeiten.

Nach einem leckeren Mittagessen stand der Nachmittag zur freien Verfügung, weshalb es einen sportlichen Teil der Truppe an den Gosausee verschlug, um diesen zu umrunden, was dann allerdings doch keine besondere Kondition erforderte, aber immerhin Kaffee und Kuchen bei schönster Aussicht in der strahlenden Sonne mit sich brachte. Die restlichen KVler erkundeten Hallstatt am Hallstätter See, ein touristisch sehr (sehr!) beliebter Ort, der mit romantisch-pittoresken Fotomotiven und einer interessanten Art im Umgang mit Verstorbenen aufwartet.

Sonntags besuchten wir den sehr schönen Gottesdienst in der Kirche nebenan. Während man in unserer Liturgie ja soweit zuhause ist, dass man weiß, was man wann antworten soll und wann man aufstehen muss, ist das in Österreich in Teilen wirklich anders und wir lernten dazu.

Nach der für Kirchens (woanders eigentlich auch?) obligatorischen Abschlussrunde und dem gemeinsamen Mittagessen fuhren wir anschließend wieder nach Hause und hoffen jetzt, gut mit unseren neuen Überlegungen und Erfahrungen weiterarbeiten zu können.

Liebe Marena, lieber Johannes, es war unser letztes KV-Wochenende mit euch. Nur ungern lassen wir euch ziehen, wenngleich wir eure Motive ganz gut verstehen können.

Danke für all euer Mittun, Mitdenken, die schönen Gespräche und euer Engagement.

Wir wissen euch gut behütet! Lasst gelegentlich was von euch hören!

Susanna Thieg



KINDERGOTTESDIENST UND FAMILIEN-FREUNDLICHE GOTTESDIENSTE IN DER VERSÖHNUNGSKIRCHE

„Lasst die Kinder zu mir kommen! Wehret ihnen nicht.“ Markus 10,14

Unter diesem Motto bieten wir in der Versöhnungskirche jeden 2. Sonntag im Monat um 10 Uhr einen Kindergottesdienst an.

Die nächsten Termine sind:

13. März, 8. Mai, 10. Juli

Einen familienfreundlichen Gottesdienst gibt es in der Versöhnungskirche jeden 4. Sonntag im Monat um 10 Uhr.



Die nächsten Termine sind: 20. Februar, 27. März, 10. April, 18. April, 22. Mai.

Mit Spaß und Kreativität führen wir die Jüngsten an biblische Geschichten heran. Wir wollen die Neugier der Kinder wecken und gemeinsam Antworten auf ihre Fragen suchen. Musik und Bewegung unterstreichen die Geschichten. Mit dabei ist auch immer unser Maskottchen Gundula Gans. Mit ihren frechen Fragen bringt Gundula ordentlich Schwung ins Geschehen.

Sollte einmal der Kindergottesdienst nicht stattfinden können, bereiten wir einen KiGo für Zuhause vor. Diesen kann man am Eingang der Kirche abho-

len. So habt ihr Gelegenheit, den Gottesdienst mit Eltern und Freunden zu Hause zu feiern.

In eigener Sache: Unsere geschätzte Almut verabschiedet sich nach vielen Jahren voller Kreativität, Witz und Gitarrenspiel leider aus unserem Team. Wir danken ihr von ganzem Herzen für die wertvollen Impulse und das Engagement in unserem Kindergottesdienst-Team.



Wir suchen neue begeisternde Menschen, um diese Lücke zu füllen; Individualität, Gestaltungsfähigkeit und Humor bereichern unser kleines ehrenamtliches Team.



Kontakt: Cindy Waldenburger 0176 826 490 85 und Ricarda Nähter 0178 134 5348

oder über Pfarrer Christian Wünsche 609 773
Euer KiGo-Team

Ricarda, Cindy und Gundula Gans



EVANGELISCHES
JUGENDWERK
ROSENHEIM †

Kinderzeltlager 13. - 19.08.22

MUSIKALISCHE ABENDANDACHTEN 2022

In den Sommermonaten gibt es dieses Jahr wieder unsere Musikalischen Abendandachten. Hier erhalten Sie schon einmal einen kleinen Überblick mit den Terminen zum Vormerken.

Freitag, 29. April, 19 Uhr
Flötenconsort Rosenheim
 Impuls: Dr. Bernd Rother



Freitag, 20. Mai, 19 Uhr
Christiane Bettger, Orgel
 (plus einem weiteren Musiker)
 Impuls: Claudia Huber



Freitag, 24. Juni, 19 Uhr
**Sabine Loredó Silva (Gesang, Lübeck) und
 Eva Frauenrieder (Harfe, Bad Tölz)**
 Impuls: Dagmar Häfner-Becker

NEUES KANTORENEHEPAAR

Wir freuen uns, dass die Dekanatskantorenstelle nicht lange vakant bleiben muss, sondern dass mit Johannes und Magdalena Meidert zwei Kirchenmusiker aus Straubing hierherkommen, die sich die Stelle teilen werden. Wenn der Umzug auf den Schloßberg gut geschafft ist, werden sie tatkräftig ihren Dienst in Rosenheim am 8. März beginnen.

Ausnahmsweise Sonntag, 17. Juli, 19 Uhr
Chor „Die AiSinger“ mit Rebekka Höpfner
 Impuls: Rosemarie Rother
„Wo wir dich loben, wachsen neue Lieder“



Moderne geistliche Lieder zum Zuhören, Mitsingen und Nachdenken verbunden mit guten Worten werden die Reihe der geistlichen Abendmusiken vor der Sommerpause beschließen. Die AiSinger haben in den zähen Wintermonaten mit diesen Liedern schon Schwung geholt und freuen sich, ihre Singfreude nun mit Publikum teilen zu können. Unsere Gesangbücher haben in den vergangenen Monaten ein kümmerliches Dasein gefristet. Nun schauen wir, was in ihnen steckt an Melodien, aber auch an Worten, die wir immer wieder neu hören und denken dürfen. Im Gesang Gott zu loben und zu danken, kann unsere Blickrichtung verändern, unseren Geist weiten und uns froh machen. Lassen Sie sich davon anstecken. Sie sind herzlich eingeladen.

Freitag, 19. August, 19 Uhr
Ensemble „Anheizholz“
 Impuls: Christian Wünsche



Wir laden Sie auch herzlich ein,
 das neue Kantorenehepaar
 mit seinen vier Kindern
 hier willkommen zu heißen beim
 Einführungsgottesdienst am 27. März
 um 10 Uhr in der Erlöserkirche.

Vorstellung siehe Seite 7



Trotz Corona konnten wir unseren Dekanatskantor Johannes Epelein mit einem feierlichen Gottesdienst am 9. Januar verabschieden und ihm Gottes Segen für seinen Weg mitgeben. Am Ende des Gottesdienstes gab es noch viele Grußworte, kreativ, voller Dank, gesungen und gesprochen. Lieber Johannes, wir sind sehr dankbar für die Zeit mit Dir hier in Rosenheim und für das Viele und Gute, was Du hier gemeinsam mit anderen gestaltet hast. Du hast in den viereinhalb Jahren viele Akzente gesetzt. Für Deinen weiteren Weg wünschen wir Dir von Herzen alles Gute und Gottes Segen.



DANKE

Einen besonderen Dank möchten wir an dieser Stelle unseren sehr engagierten nebenamtlichen Organisten und Organistinnen aussprechen, die bei uns in Rosenheim vielzählige Gottesdienste wunderbar spielen und nun in der Vakanzzeit noch mehr schultern als sonst, so dass wir die Gottesdienste weiterhin in gewohnter Weise mit guter Kirchenmusik feiern können. Das ist wirklich ein großes Geschenk! Ebenso sind wir dankbar für die vielen engagierten Musiker*innen in unseren Chören und Musikensembles, die mit viel Herzblut dabei sind und ihre Gaben einbringen.



ERLÖSERKIRCHE

Dekanin Dagmar Häfner-Becker
Pfarrer Dr. Bernd Rother
Pfarrerinnen Rosemarie Rother
Pfarramt: Sandra Brückner
Almut Hild

Königstraße 23 • 83022 Rosenheim
Telefon 17 082 • dekanat.rosenheim@elkb.de
Telefon 61 309 • bernd.rother@elkb.de
Telefon 61 309 • rosemarie.rother@elkb.de
Telefon 2 071-0 • Telefax 2071-15
pfarramt.rosenheim@elkb.de
Mo, Di, Do, Fr 9 - 12 Uhr, Do 16 - 17.30 Uhr

APOSTELKIRCHE

Pfarrerinnen Claudia Huber
Pfarrer Michael Markus
Pfarrbüro: Wibke Hopmann

Lessingstraße 26 • 83024 Rosenheim
Telefon 892 067 • claudia.huber@elkb.de
Telefon 289 509 • michael.markus@elkb.de
Telefon 86 654 • Telefax 892 068
pfarrbuero.apostelkirche.ro@elkb.de
Mo und Di 9 - 11 Uhr, Do 15.30 - 17.30 Uhr
Telefon 890 804 • Hailerstraße 30
kiga.apostel.ro@elkb.de
www.kindergarten-apostelkirche.de

Integrations-Kindergarten
Apostelkirche

VERSÖHNUNGSKIRCHE

Pfarrer Christian Wünsche
Pfarrbüro: Monika Lachauer

Severinstraße 13 • 83026 Rosenheim
Telefon 609 773 • christian.wuensche@elkb.de
Telefon 67 570 • Telefax 609 772
pfarrbuero.versoehnung.ro@elkb.de
Dienstag und Donnerstag 8.30 - 12.30 Uhr
Telefon 62 112 • Severinstraße 7
kiga.archenoah.ro@elkb.de
www.kindergartennoahsarche.de

Kindergarten Noahs Arche

Diakon Philipp Roth (Evangelische Jugend)
Dekanatskantoren Magdalena Meidert
Johannes Meidert
Klinikseelsorge Pfarrer Andreas Fuchs
Evangelische Hochschulgemeinde
Pfarrer Michael Schlierbach
FamilienZeit, Dagmar Heinz-Karisch

Telefon 380 600 • philipp.roth@elkb.de
Telefon 0151 2758 1680 • magdalena.meidert@elkb.de
Telefon 0151 2758 1680 • johannes.meidert@elkb.de
Telefon 365-37 68 • andreas.fuchs@ro-med.de
Telefon 0174 6 331 809
schlierbach@hochschulgemeinde.de
Telefon 0176 538 679 90, Do. und Fr. 8 bis 9 Uhr
dagmar.heinz-karisch@elkb.de
Telefon 64 700
bernd.vierthaler@elkb.de
Telefon 809 558-0 • www.ebw-rosenheim.de
Telefon 3 009 - 1030
Telefon 0800 - 1 110 111
Telefon 4 082 550 • bobo.bolte@web.de

Vertrauensmann des Kirchenvorstandes
Bernd Vierthaler
Evang. Bildungswerk Rosenheim-Ebersberg
Diakonie
Telefonseelsorge
Grafik & Layout, Gemeindebl. Berthold Bolte

Unsere Spendenprojekte mit Möglichkeit zur Onlinespende

www.rosenheim-evangelisch.de/spenden



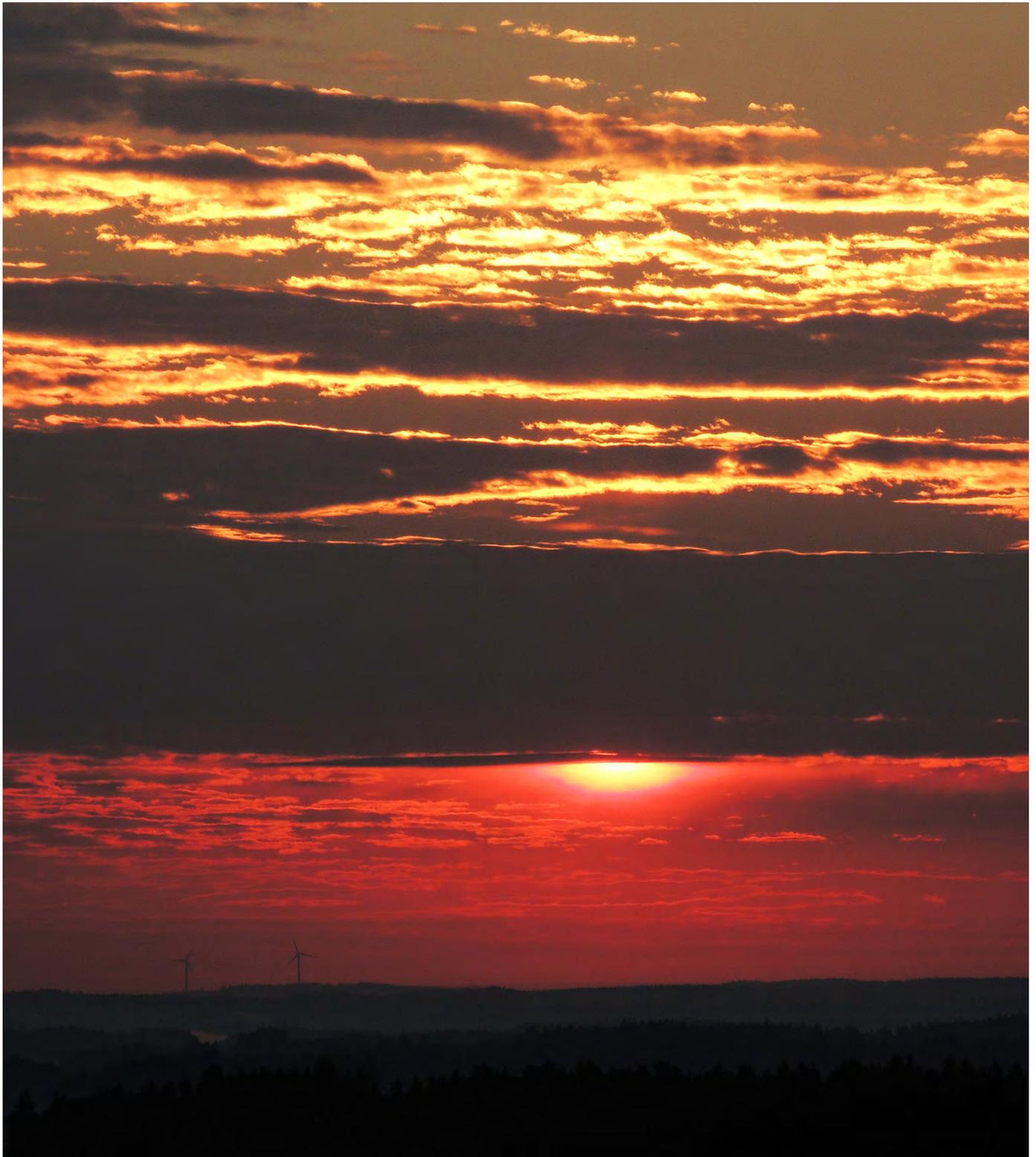
über den QR-Code



www.rosenheim-evangelisch.de

SPENDENKONTEN BEI DER SPARKASSE ROSENHEIM

ERLÖSERKIRCHE: IBAN: DE42 7115 0000 0000 0209 82
APOSTELKIRCHE: IBAN: DE50 7115 0000 0000 2151 29
VERSÖHNUNGSKIRCHE: IBAN: DE38 7115 0000 0000 2342 60



Die Nacht ist vorgerückt, der Tag aber nahe herbeigekommen:
So lasset uns ablegen die Werke der Finsternis
und anlegen die Waffen des Lichtes.
Römer 13, 12